

## DR. PHIL. MIRIAM-ESTHER OWESLE

### Kurzbiografie & Publikationen (Auswahl)

Die in Heidelberg geborene Kunsthistorikerin Miriam-Esther Owesle promovierte 2011 nach einem Studium der Kunstgeschichte, Neueren deutschen Literatur und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin über den Berliner Impressionisten und Sezessionsmitbegründer Franz Skarbina (1849-1910). Der Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit liegt insbesondere auf dem Gebiet der Berliner Kunst- und Kulturgeschichte um 1900. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin hat Miriam-Esther Owesle im Museums- und Verlagswesen sowie im Galeriewesen gearbeitet und war in jüngerer Zeit Vorstandsmitglied der FONTE Stiftung für geisteswissenschaftlichen Nachwuchs, Lehrbeauftragte des Kunsthistorischen Instituts der Freien Universität Berlin sowie Gastdozentin am Middlebury College, Vermont, USA.



Zu den Buchpublikationen, an denen Miriam-Esther Owesle mitgearbeitet hat, zählen unter anderem die *Briefe Adolph Menzels* (Deutscher Kunstverlag, Berlin, München 2009), *Dodo – Leben und Werk* (Verlag Hatje Cantz, Ostfildern 2012), *Max Slevogt – Neue Wege des Impressionismus* (Hirmer Verlag, München 2014), *Die Neue Frau? Malerinnen und Grafikerinnen der Neuen Sachlichkeit* (Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen 2015) sowie *Neue Wege zu Hans Purrmann* (Gebr. Mann, Berlin 2016), *Streit am Wannsee – Von noblen Villen und Strandbadfreuden* (Liebermann-Villa, Berlin 2017), *Max Slevogt. Eine Retrospektive zum 150. Geburtstag* (Kat. Landesmuseum Hannover 2018), *Künstlerfeste. In Zünften, Akademien, Vereinen und informellen Kreisen* (6. Kunsthistorisches Forum Irsee, Petersberg 2019). Als Kuratorin der Ausstellung *Sehnsucht nach Idylle – Max Liebermann und die Maler am Wannsee* hat sie jüngst den gleichnamigen Katalog zur Ausstellung in der Liebermann-Villa am Wannsee herausgegeben.

Miriam-Esther Owesle ist Geschäftsführerin und wissenschaftliche Leiterin der Guthmann Akademie gUG (haftungsbeschränkt), die sie im Januar 2015 als außeruniversitäre Lehr- und Forschungsinstitution mit geisteswissenschaftlichem Profil gegründet hat. In diesem Kontext widmet sie sich schwerpunktmäßig der Erforschung der Geschichte des Gutes Neu-Cladow, einem kulturhistorisch bedeutsamen Treffpunkt von Vertretern der künstlerischen Avantgarde um 1910 und des Lebens und Wirkens des einstigen Neu-Cladower Gutsherrn, des Kunsthistorikers, Schriftstellers und Sammlers Johannes Guthmann (1876-1956). Sie war Autorin des ersten Bandes der Edition Neu-Cladow „*Neu-Cladow und nichts anderes!*“ *Johannes Guthmanns Traum vom Arkadien an der Havel* (be.bra wissenschaft Verlag, Berlin 2014) und ist Herausgeberin und Autorin des im Januar 2019 erschienenen zweiten Bandes der Edition Neu-Cladow *Mimen, Musen und Memoiren – Illustre Gäste in Neu-Cladow* (be.bra wissenschaft Verlag, Berlin 2019).